

4) s. ebenda AH 83/43
6) s. ebenda etwa AH 73/143

5) s. hiezu ebenda AH 29/1
7) s. Dommann/Reform 331

Konzept - AH 133, 334 (aufgeklebt)

163

[1651 v. Mai 14.]

A

SCHREIBEN DES AMTMANNS VON KAPPEL [AM ALBIS, FELIX] WIRZ, AN
[DEN ALT] AMMANN [UND DERZEITIGEN ZUGER STADT- UND AMTS-
RAT, BEAT II. ZURLAUBEN]

*"nebednt fründlichem grutz hatt er Zu fernemen Was mynn folck abwe-
sendt mynnen uf des heren begeren synnem Über senden furman für
Wynn¹ ufgaben namlich 2 Eimer 19 mas Wissen Wynn Von an[n]o [16]45
gwäches Jst dem h thaxiertt der Eimer ... [per] 10 gl Unseres gelts
[d.h. in Zürcher Währung] der sunsten gegen Jemantz Jn dem bris
feill Jst: thutt an gelt 23 gl 6 ss 5 h.
hatt allso der h uf synn begeren den bricht
ferbliben hie mitt des h Schuldt Wiliger ...".*

*"Jme geschikht 2 Zwufache Jtalienische dublen thuot 29 gl. den 24ten
Meyen 1651:"*

"23 gt[gl]² Umb Wyn g...[?]³ Zalt".

- 1) s. Zurlaubiana AH 133/159 spez. auch Anm. 1
2) Blattrand beschnitten; Text sinngemäss ergänzt
3) Blattrand beschnitten; Rest des Wortes nicht mehr lesbar

Original - Glosse und Dorsulnotiz von Beat II. Zurlauben
AH 133, 334^v (aufgeklebt)

164

1630 Mai 27., Zug

A

SCHREIBEN VON [STADTSCHREIBER] BEAT JAKOB KNOPFLI AN DEN LAND-
SCHREIBER DER FREIEN ÄMTER UND [ZUGER STADT- UND AMTS]RAT
LT. BEAT II. ZURLAUBEN, BREMGARTEN

*"Dise verschine wuchen sindt 5 murer ahn der Arbeit gsin [- damals
wurde der Beat II. Zurlauben gehörende Weingartenhof in Zug umge-
baut -] und keinem kein gelt worden müessendt fürss ein gelt haben
oder abstan, fürs ander so wüssendt sy nüdt mehr forth Zu fharen oh-*

ne ahnordnung dan ess sindt keine psetz platen mehr verhanden und manglet fyll bsetzenss noch, und ahngebenss wie die Stuben Kämj sein müessendt Jst vonnötten dz du selbsten bj Jnnen syest sunst kan man nit witerss forth fharen; und geldt müessendt sy han oder abstan

Der [Paul?] hürle [=Hürlimann] von Walchwilen [=Walchwil]¹ hat mir versprochen uff morn gelt Zu geben hoff ess geschächen werdt aber ehr muoss desswegen den usszug uss sinem fych verkauffen mit grossem Schaden dan von dag Zu dag Jhe Lenger Je minder gelt verhanden; wass Ellender wuchen mit wäter wier habendt, sorg Jch werdest wol drunden [in Bremgarten] auch Jnnen werden, gott welle ess besseren Sunsten wurde baldt fylen dass brodt vorm mull abgschlagen werden, verschinen donstag [den 23. Mai] hat min bruoder [Paul **Knopfli**] mit h. Amman [von Stadt und Amt Zug, Beat Jakob] Utigerss [=Utiger] dochter [Anna **Utiger**, von Baar] den Ehetag gehapt² gott geb glückh darzu

uss Jtalien Continuiert Zwar dass der friden verhoffet werde [- ein solcher kam dann aber erst am 6. April und 19. Juni 1631 im Frieden von Cherasco zwischen Frankreich einerseits und Savoyen und Österreich anderseits zustande -] bynäbent dass umb [das Savoyen gehörende] Cres[c]entino et Carminiola [=Carmagnola] der Cardinale [Armand-Jean du Plessis, Duc de **Richelieu**] und [der mail./span. General Ambrogio I^o] Marchese [di] **Spinola** Sampt dem Saffoyer [vermutlich der Herzog von Savoyen, **Karl Emanuel I.**, gemeint] einandern hart haltendt; auch dass [der Herzog von Mantua, Carlo I^o di **Gonzaga**] Duca di neverss [=de Nevers] mit Zu thuon der Venetianeren mit 16'000 Zu Ross und fuoss Ze fäldt gezogen. und hoffet die widerpart wellent die franzosen durch den mangel der Profiant ohne die man nit Lang Kriegen kan uss Jtalien bringen. [Der mail./span. Ambassador] Graf Carle [Emanuele **Casati**] Schribt [den VII kath. mit Mailand/Spanien verbündeten Orten? - IX ausg. GL, SO -] und dröst aber syne Benevolente, seye 70'000 Kr. [Pensionen] verhanden möge aber nüt verfehlen. erwarte mehr. Also sicht dass eim dem friden; dass ander aber einem Nüw ahngfangnen Langwierigen bösen und der Catholischen Religion hoch Schedlichen Krieg glich; H: B: astronomischer dochterman Jst der tagen ahnheimsch worden kumpt einem Seil danzer Schier so glich alss einem Andern hat aber sein hochzeiterin kranck und mit dem fieber behafft ahntroffen; hast was Neüess so mitheil mir solches doch wirst selbsten Kommen und ahnordnung Schaffen Gott mit uns und **maria** ...

Heüt wirdt Jr Fr. gnaden von Einsidlen [Abt Plazidus **Reimann**] das meyen gricht und huldigung unserer gotsshusslütten [in Menzingen]

Jnnemen (die alles meystern wendt) Sorg man werde wol was nūwss Sā-
chen und unsser nūwer Amman [Beat Jakob Utiger] filicht wol Rath
manglen ... was gibt bringt Zeit mit sich ...".

- 1) s. Zurlaubiana AH 133/140. Dieser Paul Hürlimann dürfte mit dem in
AH 105/132 und 146 Genannten identisch sein.
- 2) Aufgrund von AH 133/164 kann nun das Datum dieser Eheschliessung im Ehe-
buch Zug präzisiert werden.

Original, mit Siegel - AH 133, 335

165

1651 September 9., Freiburg i.Ue.

A

SCHREIBEN VOM CHORHERR [AM STIFT ST. NIKLAUS IN FREIBURG] UND
[BISCHÖFLICH-LAUSANNISCHEN] FISKAL[PROMOTOR], JAKOB KÖ-
NIG, AN [ALT] AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT]
BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

"Salus a fonte salutis. &c. ...

Des **Conradi** [IV. Zurlauben - dieser studierte damals am Jesuitenkol-
leg in Freiburg; Jakob König war dessen Kostherr -] seind, seine
vilgeliebte Elteren [Beat II. Zurlauben und Euphemia **Honegger** in
Zug] heimzusuochen, ein sonderbares incitamentum, undt stimulus hat
ihn darzu animiert. Kriegs gleüff halber [- wegen des Uttwiler- und
Lustdorferhandels befürchtete man damals den Ausbruch eines Krie-
ges -]¹ der hoffnung Er woll wärde passieren mögen. Undt dieweilen
Bärn, und Fryburg animiert, wachtbar aufziehen; ist, (als ich ver-
mein) die ursach, dz sie besorgen, die Züricher wärden nit alles ein
gähen wöllen was die [V] Catholische[n] [im Thurgau mitreg. Orte] an
ihnen begähren. Der lieb Gott wölle es alles Zu bestem wänden. und
dz vatter, und schwüzerlandt, ad Aras usque Erhalten: undt was sei-
nes lieben h. sohns [**Beat Jakob I.** Zurlaubens] knab [**Heinrich Ludwig**
Zurlauben, der von 1651 bis 1654 ebenfalls in Freiburg studieren
sollte] halber an meiner khost Zu losieren anlanget. so es der Herr,
undt der Conrad gutfündt kan ihn, ...[?]² in renovationem Scholarum
lasen Zu kumen. Darzwüschon auff des heren begähren schükke ich dem
herren ein Rächnung. mit bütt alles Zu bästem aufzunämen. ...".

"Vom Cadit hat Er empfangen 75 gl

wegen Sohns [Beat Jakob I. Zurlaubens Sohn] Heinrichen [Ludwig Zur-
lauben], demme Jch 10 dublen wider ersetzt hab den 19ten. Septembris
1651".

"100 fr 4 fr verloren".